



SPD-Abgeordnete lehnen Endlager für atomare Abfälle in der Region Braunschweig ab – Bosse und Pantazis: „Kaum möglich, hierfür Akzeptanz zu schaffen“

Nach der Vorstellung des Zwischenberichts „Teilgebiete“ der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) am heutigen Montag, 28. September fordern die SPD-Landtagsabgeordneten Marcus Bosse (Wolfenbüttel) und Dr. Christos Pantazis (Braunschweig), die bereits überproportionalen Belastungen der Menschen in der Region Braunschweig bei der Endlagersuche zu berücksichtigen: „Mit Schacht Konrad, Morsleben, und Gorleben sowie dem Asse-Schacht bei Remlingen haben die Bürgerinnen und Bürger der Region Braunschweig bereits Erfahrung im Umgang mit den Risiken der Atommülllagerung. Wir glauben nicht, dass es in dieser Region möglich sein wird, die dringend benötigte Akzeptanz für ein weiteres Atommüllendlager zu schaffen“, so die beiden Mandatsträger.

Die BGE hat in ihrem Bericht dargestellt, welche Flächen sich aus ihrer Sicht bundesweit als potentielle Standorte für ein Atommüllendlager eignen. „Wichtig ist, dass das Suchverfahren geowissenschaftlichen Abwägungskriterien folgt und sich kein Bundesland, wie es Bayern derzeit praktiziert, einer offenen Endlagersuche verschließt. Gleichzeitig gilt es aber auch zu berücksichtigen, dass auf Regionen, die sich bereits überproportionalen Belastungen durch atomare Abfälle ausgesetzt sehen, Rücksicht genommen wird. Und das trifft eindeutig auf die Region Braunschweig zu“, so Bosse, der auch atompolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ist: „Kein Bundesland darf sich wegducken und hoffen, dass der vergiftete Kelch an ihm vorüber geht!“ Pantazis ergänzt: „Die Toleranz der Menschen hier in der Region ist bereits arg strapaziert. Wir werden die Vorschläge der BGE daher intensiv prüfen, denn eines ist klar: mit der SPD wird es in unserer Region keinen pauschalen Freifahrtschein für einen Atom-Endlagerstandort geben.“

Aus Bosses Sicht ist zudem die Transparenz beim Standortauswahlverfahren von größtmöglicher Bedeutung: „Nur wenn sämtliche zur Entscheidungsfindung getroffenen Schritte transparent und wissenschaftlich begleitet getroffen werden, ist die Umsetzung hin zur Schaffung eines Endlagers möglich. Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Regionen, die für ein Endlager in Frage kommen, ist entscheidend für das gesamte Vorhaben. Diesen Dialog kann man nur führen, wenn man sich keine Versäumnisse in Sachen Transparenz vorwerfen lassen kann. Die BGE leistet hier bislang sehr gute Arbeit und ich hoffe, dass dieser Weg auch künftig beibehalten wird.“

SPD Bezirk Braunschweig
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
0531 – 480 98 10
info@spd-braunschweig.de
www.spd-braunschweig.de

Marcus Bosse
Bahnhof 1C
38300 Wolfenbüttel
5331 88 14 16
info@marcus-bosse.de

Christoph Bratmann
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
0531 4 80 98-23
buero@christoph-bratmann.de

Jörn Domeier
Kleiner Wall 1
38350 Helmstedt
05351 39 92 5 - 12
buero@joern-domeier.de

Petra Emmerich-Kopatsch
Bäckerstr. 23/24
38640 Goslar
05321 3 97 99 89
kontakt@emmerich-kopatsch.de

Immacolata Glosemeyer
Goethestr. 48
38440 Wolfsburg
05361 8 90 52 91
info@immacolata-glosemeyer.de

Tobias Heilmann
Steinweg 11
38518 Gifhorn
05371 6 72 44 68
tobias.heilmann@lt.niedersachsen.de

Stefan Klein
Riesentrapp 14
38226 Salzgitter
05341 2 23 96 65
buero@stefanklein-mdl.de

Dunja Kreiser
Bahnhof 1c
38300 Wolfenbüttel
05331 88 14 15
info@dunja-kreiser.de

Matthias Möhle
Goethestr. 16
31224 Peine
05171 5 06 83 22
info@matthias-moehle.de

Dr. Christos Pantazis
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
0531 4 80 98 27
buero@christos-pantazis.de

Philipp Raulfs
Steinweg 11
38518 Gifhorn
05371 1 54 74
kontakt@philipp-raulfs.de

Dr. Alexander Saipa
Bäckerstr. 23/24
38640 Goslar
05321 3 97 99 88
wahlkreisbuero@asaipa.de

Annette Schütze
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
0531 480 98 35
info@annette-schuetze.de